

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912

75 (16.3.1912) Zweites Blatt

Bezugspreis:
in Karlsruhe und Vororten: frei ins Haus geliefert wöchentlich M. 1.65, an den Abgabestellen abgeholt monatlich 50 Pfennig. Auswärts frei ins Haus geliefert wöchentlich M. 2.22. Am Postkassett abgeholt M. 1.80. Einzelnummer 10 Pfennig.
Redaktion und Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen

Anzeigen:
die einseitige Beilage oder deren Raum 20 Pfennig. Reklamezeile 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif.
Anzeigenannahme: größere spätestens bis 12 Uhr mittags, kleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags.
Fernsprechanschlüsse: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2094.

Zweites Blatt

Gegründet 1803

Samstag, den 16. März 1912

109. Jahrgang

Nummer 75

Die Angel Dalbas.

Ganz Italien schwimmt seit gestern in einem Meer von Freude und Begeisterung. Das schändliche Attentat, das der Anarchist Dalba am Vormittag des 14. März auf den König Victor Emanuel III. verjücht hatte, ist mißglückt und das Leben des Königs seinem Bande erhalten geblieben.

Selbst wenn man das südländische Naturell, das in Freude und Leid leicht den Ausdruck der Empfindung in Uebermäßigkeit steigert, in Rechnung zieht, so beweist doch die einhellige Freude über die Rettung des Königs, sowie die einmütige Verdamnung des feigen Mordanschlags in allen Bevölkerungsschichten und politischen Parteien Italiens, die Sozialisten mit eingeschlossen, daß sich der König einer außerordentlich großen Verehrung im Lande erfreut.

Gerade Italien ist dasjenige Land, in dem oft genug die Veränderung der Regierungsform als nicht allzufern bezeichnet wurde; die Einführung der Republik sollte nur noch eine Frage der Zeit sein. Nichts von alledem entspricht der Wahrheit.

Das italienische Volk ist froh, seinen König gerettet zu sehen, die Gefahr, in der sein Leben schwebte, hat der Bevölkerung vor Augen geführt, was es an seinem König hat und welche Verwirrung, welchen Umsturz aller Verhältnisse das Gelingen des Mordanschlags nach sich gezogen hätte. Das Leben des Königs bedeutet Ruhe, Stetigkeit der Entwicklung, Gedeihen von Handel und Industrie, Mehrung des Reichtums und der nationalen Ehre; sein Tod hätte den Zusammenbruch des Reiches, ungeheure Verluste an Nationalvermögen und Ansehen bei den übrigen Nationen, den Mißerfolg des Krieges, den Italien jetzt um seine Stellung im Mittelmeer führt, und die Zerrüttung aller staatlichen Ordnung auf lange hinaus bedeutet.

Von diesen Erwägungen aus erscheint das Verbrechen Dalbas unbegreiflich. Man müßte glauben, einen Irrsinnigen vor sich zu haben, wenn man nicht wüßte, welche fürchterlichen Verdrängungen anarchistischer Ideen in dem Verstande und Empfindungsleben der Menschen hervorbringen können. Allerdings ist dazu eine bestimmte Reizung notwendig, die sich in Minderwertigkeit des Intellekts und Robheit der Befinnung äußert. Beides ist bei dem Attentäter Dalba der Fall, der sich als „individualistischer Anarchist“ bezeichnet und bereits wegen Mißhandlung seiner Eltern vorbestraft ist. Gegen diese Elemente vermag kein König, kein Staatsmann, der im Dienste seines Landes sein Leben aufreibt, sich zu wahren, seine Waffen, sein noch so sorgsam organisierter Schutzdienst können dem feigen Mordmörder den Weg so verstopfen, daß er nicht doch in einem unvorhergesehenen Moment Gelegenheit für seine eiserne Tat findet. Nur eins bietet eine gewisse Garantie, das ist die Bedung und Steigerung des Verantwortlichkeitsgefühls der gesamten Bevölkerung für das Leben des Königs. Wenn jeder einzelne sich bewußt wird, daß er mitverantwortlich ist für die Sicherheit des Person des Repräsentanten des Volkes, dann wird auch der Blick gefärbt für das Beginnen solcher, die selbst sich ausschließen, sei es im Irren, sei es im Wahn anarchistischer Gedankenverwirrung, von dieser für jeden Staatsbürger eigentlich selbstverständlichen Verpflichtung. Es wird dann möglich sein, derartige Individuen unschädlich zu machen, bevor sie zur Ausführung ihrer Mordpläne gelangen. Die Person des Königs ist heilig, nicht weil ein göttliches oder menschliches Gesetz es so befiehlt, sondern weil jeder in dem Repräsentanten des Volkes ein Stück seiner selbst zugleich mit der Vertretung der Gesamtheit erblickt muß, deren Förderung und Beschützung seine erste Bürgerpflicht ist.

Der König von Italien hat wie selten ein Monarch seinen Königsberuf erfüllt. Vom Augenblick seines Regierungsantritts an war er unabhängig befreit, dem Aufschwung seines Landes förderlich zu sein. Er ist in seiner Machtvollkommenheit der bescheidenen und ehrenhaften Mensch geblieben, der er war, ein musterhafter Gatte und Familienvater, ein tapferer und erster Mann, der auch die Ueberzeugung des Segners erbt und dem einfachen Mann aus dem Volke mit derselben Achtung entgegenkommt, die dieser ihm darbringt.

Bezeichnend für die Wesenart des Königs und für die Verehrung, die er genießt, sind folgende wenigen Worte, die er im Quirinal mit zwei sozialistischen Deputierten wechselte, die mit den übrigen Abgeordneten gekommen waren, um ihm Glück zu seiner Rettung aus der Gefahr zu wünschen. Der Sozialist Cabrini sagte zum König: „Majestät, Sie haben einen schönen Beweis des Mutes geliefert“. Der König erwiderte, es handle sich nicht um einen Beweis des Mutes, da der Wagen geschlossen war. Darauf antwortete der Sozialist Bissolati: „Aber man sieht auch den Mut nachher, ich glaube mich darauf zu verstehen.“

Auch die Königin hat sich als eine edle und tapfere Frau gezeigt, denn als sie den Attentäter erblickte und seine Absicht erkannte, deckte sie mit ihrem Leib den des Königs, was eine Frau nur tut, wenn sie in dem Gatten zugleich auch das Höchste ihres Lebens vereint.

Wenn man absehen könnte von der Voraussetzung für den Freudensturm, der Italien durchbraute, wenn man vergessen könnte, daß ein irrsinniger Schuft die Mörderhand gegen seinen hochverdienten und guten König erhoben hat, so dürfte man sich über die Folgen der Tat nur freuen, denn sie bringt ganz unentwendbar eine große Stärkung des monarchischen Gedankens mit sich, nicht nur in Italien, sondern auch überall da, wo ein ehrlich strebender, auf das Wohl seines Landes nach seinen besten Kräften bedachter Fürst an der Spitze des Staates steht. Die aus allen Ländern nach

Rom gerichteten Sympathieundgebungen aller Stände beweisen es. Auch der Deutsche Reichstag hat durch seinen Präsidenten Kaempff der Mißbilligung des Attentats und der Freude über seine Vereitelung Ausdruck gegeben. Aber man vergleiche einmal die (in unserem gestrigen Reichstagsstimmungsbericht beschriebene) Haltung der Herren Stadthagen und Genossen mit dem Verhalten der italienischen Sozialisten Cabrini und Bissolati, das wir oben geschildert haben.

Gustav Reppert.

Telephonischer Spezial- u. Nachtdienst

(Nachdruck nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Stimmungsbild aus der gestrigen Reichstagsitzung.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 15. März. Der Präsident des Reichstags, Herr Kaempff, hatte heute die Freude, eine Depesche des Präsidenten der italienischen Deputiertenkammer zu empfangen, in der der Dank für den Glückwunsch zur Errettung des Königs ausgesprochen ist. — Dann holte sich der Sozialdemokrat Südek um eine nachträgliche Abfuhr vom Kriegsminister. Der Christlich-Soziale Mumm gibt mit dem ganzen Wohlwollen seines parlamentarischen Organs eine kurze Vorstellung bei der dritten Lesung des Nachtragses. Dann endlich kann man mit der Befriedigung der Interpellation über den Streik im Ruhrrevier weiter fortfahren, die aber sehr wenig ergiebig ist. Der Reichskanzler zeigt sich auch heute nicht, er leidet wohl immer noch unter den Nachwehen der Ministerkonferenz und des sich anschließenden Festessens und überläßt Herrn Delbrück seine Vertretung, der sich indessen heute auch mit der Rolle des schweigenden Zuhörers begnügt. Der Freisinnige Gothein erinnert sich der Zeiten, wo er noch selbst Bergarbeiter war. Er bemüht sich, objektiv zu bleiben, kann sich aber doch von einem unerbittlichen Mißtrauen gegen die Bergarbeiter nicht immer freihalten. Der Rest ist Schweigen. Die Arbeitersekretäre beherrschen die Debatte und bringen mit mehr Weitschweifigkeit als innerem Gehalt die bekannten Argumente für und wider vor. Herr Mertin (Dsls), der Freikonserervative, der den Sozialdemokraten den Text lesen will, hat ziemlich unter den stürmischen Unterbrechungen der Genossen zu leiden. Morgen Fortsetzung.

Uebereinstimmung aller Bundesstaaten in Sachen Wehrorlage und Deckungsfrage!

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 15. März. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: In der Besprechung, die der Reichskanzler gestern mit den leitenden Staatsmännern der Bundesstaaten abgehalten hat, wurde einstimmig das grundsätzliche Einverständnis mit den Wehrorlagen ausgesprochen und die Notwendigkeit ihrer baldigen Durchführung anerkannt. Ferner bestand Einmütigkeit darüber, daß die geltenden Grundzüge der Finanzgebarung des Reiches aufrecht zu erhalten seien und daß daher die Deckung neuer Kosten neue Einnahmen erfordert. Endlich war man einig darin, daß neue Steuern auf den Verbrauch und den Verkehr nicht vorgeschlagen werden. Die darnach sich ergebenden Möglichkeiten wurden eingehend durchgesprochen und ein Plan einstimmig gutgeheißen, der auf Grund der bereits vorbereiteten Unterlagen nunmehr seine endgültige Gestalt erhalten kann.

Wermuths Entschluß, vom Amte zurückzutreten.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 15. März. Die Angaben der „Nordd. Allg. Ztg.“ über das Ergebnis der Ministerbesprechungen werden in hiesigen politischen Kreisen verschieden gedeutet. Viele glauben wenigstens das eine als sicher herauslesen zu können, daß der Schatzsekretär Wermuth mit seinen Ansprüchen an die solide Finanzgebarung durchgedrungen sei. Dem ist aber nicht so. Wie wir aus Bundesratskreisen erfahren, hat vielmehr Herr Wermuth in der heutigen Sitzung des Bundesrats seinen Entschluß verkündigt, vom Amte zurückzutreten. Der Grund dafür liegt einmal in der Ablehnung der Erbanfallsteuer und zweitens darin, daß ein geringerer Teil der Neukosten aus neuen Einnahmen und ein größerer aus Ueberschüssen von laufenden Einnahmen gedeckt werden soll, als dies nach des Schatzsekretärs Ansicht zulässig ist. — Die Andeutungen der „Nordd. Allg. Ztg.“ sollen sich, wie man sich im Reichstage erzählt, auf eine besondere Form der Vermögensbesteuerung durch das Reich beziehen. (Wir wollen vorläufig noch hoffen, daß der Entschluß des Schatzsekretärs nicht unerschütterlich ist.)

Fliegerabteilung für die bayerische Armee.

(Eigener Drahtbericht.)

München, 15. März. Die bayerische Armee erhält am 1. April eine eigene Fliegerabteilung in der Stärke von 70 Offizieren und Unteroffizieren.

Ihr Standort wird Oberstfelfheim (bei München) sein.

Strefemann als Nachfolger Knoblauchs im Hanjabund.

(Eigener Drahtbericht.)

Dresden, 15. März. Die Zeitung des Hanjabundes hat Herrn Dr. Strefemann erucht, die Nachfolge des Bürgermeisters Knoblauch anzutreten. Eine Entscheidung hat Herr Strefemann bisher noch nicht getroffen.

Die Zuckerkonferenz.

(Eigener Drahtbericht.)

Brüssel, 15. März. Die ständige Kommission der internationalen Zuckerkonferenz ist heute nachmittag wieder zusammengetreten. Nach Privatmeldungen der Agence Havas-Neuter wurde im Laufe dieser Sitzung festgestellt, daß ein vollständiges Einverständnis über die Erneuerungsbedingungen der internationalen Zuckereinigung für eine weitere Dauer von 5 Jahren erzielt wurde. Da aber die russischen Delegierten nicht zur Zeit der Sitzung in Brüssel haben eintreffen können, wird das Einverständnis offiziell erst in der nächsten Sitzung, die auf Sonntag festgesetzt wurde, ratifiziert werden.

Protest des Dortmunder Bürgermeisters gegen die Verwendung von Militär im Bergarbeiterstreik.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 15. März. Nach einer Meldung des „Berl. Tagbl.“ soll der Oberbürgermeister der Stadt Dortmund, Dr. Eichhoff, gegen das in der Stadt untergebrachte Militär, das in solchen Fällen von der betreffenden Kommune unterhalten werden muß, protestiert haben. Die Polizeiverwaltung fühle sich stark genug, um allein die Ruhe aufrecht zu erhalten. Das Infanterieregiment Nr. 15 habe deshalb noch keine Posten in der Stadt Dortmund ausgestellt, es beschränkt sich auf den Aufenthalt in seinem Quartierort.

Aufruf der streikenden Bergleute zur Aufrechterhaltung der Ordnung.

(Eigener Drahtbericht.)

Böhm, 15. März. Die Vorstände der drei Bergarbeiterverbände haben einen Aufruf erlassen, in dem sie die Streikenden und die ganze Bevölkerung auffordern, für die Aufrechterhaltung der Ordnung mitzutreten, damit die Sicherheitsorgane und dem Militär kein Anlaß zu blutigen Angriffen geboten werde. Eine von den Vorständen abgehaltene Konferenz sprach die Erwartung aus, daß die Sicherheitsorgane und das Militär besonnen bleiben.

Der christliche Gewerkeverein im Bergarbeiterstreik.

(Eigener Drahtbericht.)

Essen, 15. März. Die Konferenz des Gewerkevereins christlicher Bergarbeiter stellte fest, daß von den Mitgliedern des Gewerkevereins lediglich einige Hundert streiken. Etwa 10 Prozent feierten unfreiwillig, was jedoch ausschließlich in den Bezirken mit sozialdemokratischer Uebermacht der Fall sei.

Der Streik und die Schulkinder.

(Eigener Drahtbericht.)

Düsseldorf, 15. März. Die Regierung hat die Ortsbehörden angewiesen, die Schulzeiten so einzurichten, daß die Kinder zur Zeit des Schichtwechsels in den Schulen sind.

Verwerfung der Revision gegen ein Todesurteil.

(Eigener Drahtbericht.)

Leipzig, 15. März. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Kaufmanns Rudolf Riethke, der am 20. Januar vom Schurbergericht Hagen wegen Ermordung seines Vaters (gegangen im Mai 1911 in Schwelm) zum Tode verurteilt worden war.

Das Urteil im Prozeß Margolin.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 15. März. Das Gericht verurteilte den Angeklagten Margolin wegen schwerer Urkundenfälschung in sieben Fällen und wegen Betrugs in einem Falle zu 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus.

Weitere Depeschen siehe „Letzte Nachrichten“.

Rundschau.

Bayern und Preußen.

Ein Organ der Freidenker „Das Freie Wort“ (Nr. 5 von 1912) gibt in seinem Briefkasten folgenden Rat:

„Dr. R. Ziehen Sie nicht nach Preußen. Im katholischen Bayern haben Sie in jenem Falle Gewissensfreiheit, in Preußen würden Sie aus dem Kerker über den hier herrschenden Knechtschaftsinn nicht herauskommen.“

Wiso läßt sich auch in Bayern zur Not noch leben! Und doch wird Bayern immer so hingestellt, als ob es gleich nach Sibirien läme!

Aber auch Preußen ist besser als sein Ruf. Seien wir heutzutage alle in Deutschland froh, daß wir noch ein starkes Preußen haben, eine starke Regierung, ein Land, wo auf Staatsautorität und Disziplin gesehen wird. Die Freiheit innerhalb der Staatsordnung darf sich auch in Preußen sehen lassen. Ein systematisches Schlechtmachen Preußens ist gewiß nichts nationales. Als Deutsche haben wir doch wahrlich in diesen ersten Zeitläufen besseres zu tun!

Die Frankfurter Universitätsfrage.

Im preußischen Abgeordnetenhaus ist zur zweiten Beratung des Etats des Ministeriums der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten folgender Antrag des Abgeordneten Friedberg (natl.) eingegangen: Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: Die königliche Staatsregierung wird erucht, ihre Zustimmung zur Gründung der Universität Frankfurt a. M. nur dann zu geben, wenn der Charakter dieser Universität als einer staatlichen Veranstaltung im Sinne des preußischen Landrechts nach jeder Richtung hin gewährleistet ist, wenn die Rechte des Staates und der Fakultäten übereinstimmen mit den Verhältnissen der anderen Universitäten, wenn die Freiheit der wissenschaftlichen Lehre und Forschung sichergestellt, wenn endlich auch für die Zukunft eine Gewähr geboten wird, daß Staatsmittel für die Universität nicht in Anspruch genommen werden. 2. Die mit den Frankfurter Behörden, Instituten und Privatpersonen abgeschlossenen Verträge vor Zustimmung zur Gründung der Universität dem Hause der Abgeordneten vorzulegen.

25jähriges Kardinals-Jubiläum Rampollas.

Kardinal Rampolla begeht den 25. Jahrestag seiner Ernennung zum Kardinal. Mariano Rampolla del Tindaro wurde geboren am 17. August 1843 zu Polizzi auf Sizilien. Er wurde vom Papst Pius IX. im Jahre 1869 zum Hilfsarbeiter im Sekretariat der kirchlichen Angelegenheiten, dann zum Prälaten ernannt, und wurde im Jahre 1887 unter Papst Leo XIII. Kardinal und Staatssekretär des päpstlichen Stuhls. Während der letzten Jahre besaß er einen politischen Einfluß zu immer größerer Bedeutung. Bei dem Konklave scheiterte seine Wahl bekanntlich an dem veto Oesterreichs (!). Unter Pius X. ist Rampolla politisch in den Hintergrund getreten.

Leider! Leider! — — —

Kleine Rundschau.

Der 9. Deutsche gewerbliche Genossenschaftstag. Der Kaiserliche Statthalter Graf von Wedel hat sich bereit erklärt, das Ehrenpräsidium für den in der Zeit vom 23. bis 26. Juni auf Einladung des Revisionenverbandes eschlotheimischer gewerblicher Genossenschaften in Straßburg stattfindenden 9. Deutschen gewerblichen Genossenschaftstages zu übernehmen.

Zur Vertretung und Förderung der Industrie. Wie die „Tägliche Rundschau“ hört, hat der Deutsche Handeltag, die Kellereien der Kaufmannschaft in Berlin, die bedeutendsten Handelskammern, der Zentralverband deutscher Industriellen und der Bund der Industriellen einen handelspolitischen Verständigungsausschuß, der aus Vertretern aller beteiligten Körperschaften zusammengesetzt ist, ins Leben gerufen. Seine Aufgabe soll es sein, von einer Zentralfstelle aus die Forderungen der Industrie bei den zuständigen Stellen zu vertreten.

Späteres Inkrafttreten des Reichswehrgesetzes. Wie verlautet, hat es sich nicht ermöglichen lassen, den für das Inkrafttreten des Wehrgesetzes in Aussicht genommenen Termin, den 1. April, innezuhalten. Das Inkrafttreten des Gesetzes wird daher durch Kaiserliche Verordnung auf den 1. Mai dieses Jahres festgesetzt werden.

Aus den Parteien.

Aus der nationalliberalen Partei.

Der Provinzialausschuß der nationalliberalen Partei für Schleswig-Holstein nahm kürzlich zu den Vorkäufen bei der Präsidentenwahl im Reichstage Stellung. Die Aussprache ergab folgende Auffassung:

„Der Landesverband der Nationalliberalen Partei in Schleswig-Holstein und Lübeck mißbilligt die Haltung der Reichstagsfraktion bei der Präsidentenwahl am 9. Februar und erwartet, daß in Zukunft keine Untertunigkeit der Partei betrieben oder gefördert, sondern an dem ausgesprochenen mittelparteilichen Charakter und den großen Ueberlieferungen der Nationalliberalen Partei festgehalten wird. Der Landesverband spricht den Wunsch aus, daß seine Delegierten diese Auffassung in der am 24. d. M. in Berlin stattfindenden Sitzung des Zentralvorstandes nachdrücklich zur Geltung bringen werden.“

Sozialdemokraten und „Hofgänger“.

In den „Soz. Monatsheften“ schreibt der Revisionist Abg. Duesel: „Wer ein parlament-

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 22 Seiten.

tarisches Regierungssystem will, darf sich nicht durch die Zwangsäden hässlicher Etikette davon abhalten lassen, den Monarchen im demokratischen Sinn zu beeinflussen. (Sic!) Genosse Edmund Fischer betont: Die Teilnahme an einer festen Parlamentsmehrheit ist der erste Schritt zur Teilnahme an der Regierungsgewalt in der bürgerlichen Gesellschaft, aber auch zur Eroberung der Regierungsgewalt überhaupt und zur Erreichung der Demokratie und des Sozialismus... Aus dem Boden läßt sich keine neue Produktionsform stampfen, sondern nur in langer Arbeit allmählich zur Entfaltung bringen: durch Bildung von Genossenschaften, kommunalen und staatlichen Betrieben usw. Also: die „Revisionisten“ haben das gleiche Ziel wie die „Marxisten“.

Herr v. Payer landtagsmüde?

Das „Stuttgarter Neue Tagblatt“ erzählt aus zuverlässiger Quelle, daß Kammerpräsident von Payer nicht mehr zum Landtag kandidieren werde; der Ausschuß der Fortschrittlichen Volkspartei in Reutlingen habe sich bereits mit der neuen Kandidatur — in Frage kommt ein Reutlinger Herr — beschäftigt.

Kommunalpolitische Umschau.

Anleihe der Stadt Hanau.

Die Stadtratsbeschlüsse stimmten der Aufnahme einer Anleihe von zwei Millionen Mark zu.

Was in der Welt vorgeht.

Wegen verurteilter Erpressung verurteilt. Die Strafkammer Hanau verurteilte den Arbeiter Apell aus Niederplanitz (Sachsen) zu zwei Jahren Zuchthaus wegen verurteilter Erpressung. Ein Direktor einer chemischen Fabrik bei Hanau erhielt Briefe mit der Aufforderung, 10.000 M. an einem Orte niederzulegen, widrigenfalls er und die Familie durch Anarchisten ermordet würden. Der Adressat ging scheinbar auf die Forderung ein und der Erpresser wurde verhaftet, als er die Summe abholen wollte.

Unter Hinterlassung bedeutender Schulden ist in Charlottenburg der Schlossermeister Rott mit seiner Ehefrau, der auf den Namen seiner Frau eine Bau- und Fahrstuhlfabrik betrieb, gestorben. Nachdem sich im Jahre 1911 ein Fahrstuhlfabrikant in Münster, mit welchem Rott in Geschäftsverbindung stand, erschossen hatte, ging das Geschäft immer mehr zurück. Man spricht von 40.000 bis 50.000 Mark Verbindlichkeiten.

Der ehemalige Vorsteher der Wertpapierabteilung der Suezkanalgesellschaft, Leprenz in Lille, der nach Unterdrückung von 2 Millionen Franken geflüchtet war, ist verhaftet worden. Er gestand, durch Spekulationen zu seiner Untreue veranlaßt worden zu sein. In seinem Besitz befanden sich nur noch 67.000 Franken.

Ein Londoner Giftmordprozeß. Nach zehnjähriger Schwurgerichtsverhandlung endigte der Giftmordprozeß gegen den 40 Jahre alten Versicherungsagenten Setton und dessen 34jährige Gattin. Wegen Vergiftung eines bei den Eheleuten in Pension wohnenden 49 Jahre alten Fräuleins erfolgte die Verurteilung Settons zum Tode. Die Frau wurde freigesprochen. Die Anklage lautet auf Vergiftung durch arsenhaltigen Fliegenpapierertract. Die Eheleute hatten sich nach dem plötzlichen Tode des Fräuleins in den Besitz ihres Vermögens gesetzt. Bei der Wiederbeerdigung der Leiche wurden große Mengen Arsenit gefunden.

Großherzogliches Hoftheater.

Nach der leichtfröhlichen Buffo-Oper der Loreador, wurde am Donnerstag nach längerer Zeit wieder das Delibesche Ballett „Coppelia“ gegeben. Es wird in der letzten Zeit häufig „Front“ gegen unsere Balletts gemacht. Die „Evolutionen“ und „Exercitien“, nicht zuletzt der „Spigentanz“, werden als veraltet gebrandmarkt. Seit aber das russische Hofballett an unsern großen deutschen Bühnen gastiert, werden doch wieder Stimmen laut, die behaupten, daß in unserm scheinbaren Ballett alle Elemente einer großen Kunst verborgen liegen, und daß es nur von den ausführenden Individualitäten abhängt, wie weit diese Kunst in die Erscheinung tritt. Es wird niemanden in den Sinn kommen, die Bestrebungen einer Duncan, Sacchetti, Hildebrandt oder Saharet als wertlos zu kennzeichnen. Sie wollen an Stelle der genau einstudierten immer gleichen Bewegungen, Rhythmen, treten lassen, die dem Augenblick entspringen, auch sollen sie Offenbarungen eines seelischen Erlebens sein. Diese Aufgabe kann selbstverständlich ein Ballettcorps nicht lösen, denn es kann sich nur in den Dienst einer „uniformen“ Kunst stellen. Und diese verlangt eine einheitliche Verbindung von Tanz und Kostüm, von Musik und Rhythmus. Diese vier „Elemente“ machen das „Gesamtbild“ aus. Ferner muß dabei das Dekorative und Sinnliche zu vollem Rechte kommen. Man hat hier an unserm Ballett seit einer Reihe von Jahren Versuche gemacht, auch diesen Zweig der „darstellenden Kunst“ neues Blut zuzuführen, ihn in neue Bahnen zu lenken. Mit mehr oder weniger Glück. Frau Allegri-Banz zeichnet als Ballettleiterin. Sollen sich hier Allegri und Fr. Legger. Man merkte in „Coppelia“ unserer Solotänzerin deutlich an, daß sie Temperament hat und den Ehrgeiz besitzt, über das Handwerkliche ihrer Kunst hinauszuwachen. Sie begnügt sich nicht mit rhythmischem Gän, sondern strebt nach vertiefter Charakterisierung. Die Rolle der Smeralda gibt ihr dazu den größtmöglichen Spielraum. Der Automat, Fr. Eisenhans, hatte ihn zu „verkörpern“, muß sich klavisch an vorgegebene Posen halten, muß sich klavisch an vorgegebene Graden in der konventionellen Manier. Belebt und großzügig in der bildlichen Aufmachung wirken die verschiedenen Nationaltänze die das Ballettcorps ausführt. Herr Lorenz dirigierte die raffige Musik mit Temperament.

Theater und Musik.

th. Vom Freiburger Stadttheater. Oberregisseur Dr. Perz ist aus dem Verbande der städtischen Bühnen ausgeschieden, um seine Tätigkeit am Stadttheater zu Leipzig aufzunehmen.

th. Carusos Prozesse. Das Urteil in der Entscheidung, die eine Mailänder Verkäuferin, Frau-

Ein Hungerstreik von Blinden. In einem von der Königin Elisabeth von Rumänien begründeten Blindenanstalt in Bukarest erfolgte als Folge schlechter Kost ein allgemeiner Hungerstreik. 40 Blinde verließen den Mittagstisch, ohne etwas gegessen zu haben, und begaben sich in geschlossener Reihe auf die Straße, um nach dem königlichen Palais zu ziehen. Eine große Menschenmenge begleitete sie, und aus ihrer Mitte wurden Rufe laut: „Wir haben seit zwei Tagen nichts gegessen!“ Polizisten sperrten aber die Straße vor dem Schloß ab. Es gelang ihnen, die Blinden zur Rückkehr zu bewegen, und bald darauf erschien die Königin in der Anstalt.

Aus dem „Freistaat“ Amerika. Das Grafschaftsgericht von Hillsville in Virginia war der Schauplatz einer ferozischen Gefängnisrevolte. Es wurde ein gewisser Fiedler zu einem Jahr Gefängnis verurteilt, worauf dessen Bruder und Freunde aus ihren Revolvern einen wahren Hagel von Kugeln eröffneten. Der Richter, der Staatsanwalt, ein Geschworener und ein Scheriff wurden von mehreren Kugeln getroffen und getötet. Andere Geschworene wurden verletzt. Die Täter entkamen.

Mordfall vom Tage. Von der Nebenfigur Wend von Einburg am Standbilde des Kurfürsten Friedrich I. in der Siegesallee in Berlin wurde der 15 Zentimeter lange Schwertknauf abgeschlagen. Der Täter ist nicht ermittelt. — Wie die Blätter melden, wurde die Berliner Geschäftswelt durch die Schwundeleien der kürzlich aufgehobenen „Schwarzen Bande“ um 1/2 Million geküßelt. — Der Bandit Lesnial, der in Furlenwäld den polnischen Bauern Lonczil ermordete und seiner Barockschiff von 700 M. beraubte, ist in Krakau verhaftet worden. Er ist auch verdächtig, in der Breslauer Gegend mehrere polnische Auswanderer ermordet und ausgeraubt zu haben. — In Paris wurde der in der Gesellschaft bekannte junge Marcell Wilg bei einem Pimpfengelage, welches bei einer Tänzerin stattfand, vergiftet. Die Tänzerin wurde verhaftet. — In dem Londoner Vorort Hasborne wurden dem Neffen einer Birminghamer Juwelierfirma Juwelen im Werte von 100.000 M. geküßelt. Der Dieb ist entkommen. — Das Schwurgericht in Klagenfurt verurteilte den 25jährigen Johann Schuster, der im Wald bei Welden eine alte Frau vergewaltigte und eine Geißel, die der Schändung sich widersetzte, ermordete, zum Tode durch den Strang. — Im Innsbrucker städtischen Siedehaus ist die ehemalige Leichenwäscherin Marie Schreiner im Alter von hundert Jahren gestorben; sie war eine gebürtige Innsbruderin.

Badische Politik.

Jhr. E. v. Stodhorne †.

In der „Deutschen Reichszeit“ schreibt Ad. Röder: „Mit Emil v. Stodhorne ist ein Mann von ausgeprägter christlich-konservativer Art, ein hochgebildeter deutscher Patriot und ein Edelmann im schönsten Sinne des Wortes heimgegangen. Seine Haltung als Parteiführer war zielbewußt und klar... Auch nachdem er von der Leitung der Partei zurücktrat, hat er ihr in jeder Weise und mit allen Mitteln gedient. Als Mensch genoß der Heimgegangene die Liebe und Verehrung aller, die ihn kannten: strenge Wahrhaftigkeit war der Grundzug seines Wesens und mit ihr verband sich Lauterkeit der Gesinnung und ein strenges Gerechtigkeitsgefühl, das freilich nicht immer nach jederdenns Geschmack war; aber gerade dieses gab dem Politiker Stodhorne die feste Grundlage seines politischen Wirkens, dessen Reinheit und Selbstlosigkeit auch die Gegner anerkannten.“

Kunst und Wissenschaft.

Die Kunstausstellung zum Regierungsjubiläum des Kaisers. Der Plan einer allgemeinen Jubiläumsausstellung zum Regierungsjubiläum des Kaisers im Jahre 1913 bildet den Gegenstand fortgesetzter Erwägungen in der Künstlerkammer. Das Unternehmen ist jetzt soweit durchberaten, daß sich von seiner Leitung ein Bild gewinnen läßt. Dasselbe haben die Genossenschaft der Mitglieder der Akademie der Künste und der Berliner Künstler schon im vergangenen Monat und nicht erst wie sonst im Sommer die Wahlen ihrer Vertreter für die nächstjährige Ausstellungskommission vorgenommen und eine Anzahl besonders erfahrener Künstler, die auch früher schon im Landesausstellungsgebäude organisatorisch tätig waren, dazu bestimmt — wir nennen nur die Vorsitzenden der Genossenschaft und des Vereins, Friedrich Kallmorgen und Rudolf Schulte im Hofe, und von den Vorsitzenden früherer Ausstellungskommissionen Otto S. Engel, Hans Looschen, Carl Langhammer und Max Schlichting. Die konstituierende Versammlung der Kommission aber, die in jedem Jahre vom Kultusministerium aus einberufen wird, hat bisher noch nicht stattgefunden. Gibt es doch da mannigfache Schwierigkeiten und Bedenken — schwerlich große Differenzen, wie der Kultusminister sich ausdrückt — zu überwinden; aber wenn der Schein nicht trügt, wird es gelingen, und dazu erhofft die Künstlerkammer, die in dieser Frage so einig ist wie es nur sein kann, auch die Unterstützung der Regierung zu finden. Von vornherein

Ganz besonders bemerkenswert war, wie gestern schon bemerkt, das 1895 erfolgte Abschwenken Stodhorne von der Waderschen Oppositionspolitik; damals hatte der Liberale Fieser — dem man heute vieles abzubitten hat —, noch die Führung der alten nationalliberalen Partei, und geradezu wie ein markantes Pronunziament wirkte 1897 bei den Karlsruher Landtagswahlen, als der Liberale allgemein angelehnter Professor Dr. R. Goldschmidt das erste Mal kandidierte, das auf Betreiben v. Stodhorne und Ad. Röders erfolgte Eintreten der Konservativen für den nationalliberalen Kandidaten. Bekanntlich siegte gleichwohl die Opposition durch das Zusammengehen der Zentrum-, linksliberalen und sozialdemokratischen Wahlmänner: Bleß (Dem.), Schöler (Soz.) und Geß gelangten in den Landtag.

Die Haltung der Konservativen unter v. Stodhorne aber bleibt unergreifbar.

Gemeindevahlen.

Neustadt i. Schw., 16. März. Der neue Bürgerausschuß hat sich nach Beendigung der Bürgerausschuwahlen zusammen aus 18 Liberalen, 10 Fortschrittlichen und 32 Zentrumsgewählten. Seither hatte das Zentrum 48, die Liberalen nur 12 Sitze im Bürgerausschuß inne.

Cuffahrt.

Vom Oberrheinischen Zuverlässigkeitsflug.

h. Karlsruhe, 15. März. Der Oberrheinische Zuverlässigkeitsflug findet nunmehr, wie wir zuverlässig erfahren, in der Woche vor Pfingsten statt. Er endet in Konstanz, wo die Flieger am 22. oder 23. Mai eintreffen werden. Es sind bis jetzt 15 Flieger vorgesehen, an den Schauluften werden sich weitere 5 beteiligen, so daß also ein großes, flugpolitisches Ereignis bevorsteht. Konstanz zählt 5000 M. Zuschauer, der Rest der fehlenden auf Konstanz entfallenden Summe wird durch freiwillige Gaben aufgebracht werden.

Johannsthal, 15. März. Heute vormittag 1/2 12 Uhr stürzte der Freizeithelfer Witte in Jeltow ab. Witte war 2 Stunden bei starkem, böigem Winde geflogen und wollte niedergehen. Beim Landen überschlug sich die Maschine und wurde zertrümmert. Witte war sofort tot.

Sport.

Rafenspiel.

Das Weßspiel A.F.B. — Fürth gewinnt noch dadurch an Interesse, daß es gleichzeitig als „Futsal-Spiel“ mitzählt, so daß der Gewinner des Spiels in der Gewinnung des Pokals für die süddeutsche Weßspielrunde und desjenigen der Privat-Futsal-Fußballrunde einen ordentlichen Schritt weiter kommt. Beide Pokale sind im Eigarrengeschäft Heller, Kaiserstraße 179, ausgestellt. Das Weßspiel findet auf dem Sportplatz an der verlängerten Weßstraße statt und beginnt um 3 Uhr nachmittags. Das Stadt-Strassenbahnamt hat für genügende Fahrgelassenheit gesorgt, indem alle Motorwagen nach Mühlburg ab. Vor dem Spiel treffen sich A.F.B. 3 und Alemannia 3 und nachher spielen die „Alten Herren“ des A.F.B. gegen die „Alten Herren“ des F.C. Birmlans.

Winterport.

ff. Karlsruhe, 15. März. In den höchsten Berglagen des Schwarzwaldes schmilzt der Schnee rasch ab und es dürften bei Fortdauer des bestehenden Bitternachtscharakters die Tage, an denen noch das Schifahren ermöglicht ist, gezählt sein. Heute berichtet man: Feldberg: Nachts 2 Grad Räte, tagsüber mild, etwas windig, Bitterung klar. Sonnenschein, prächtige Alpenansicht, Schneehöhe 40 cm, Schneeschmelze untertags sehr stark, nachts Schnee gefahren oder verharzt, Schilbahn an Nordhängen gut, Abfahrt ungünstig; Herzogenhorst-Kasthaus: Nachts leichter Frost, tagsüber mildes, sonniges und heiteres Wetter, keine Fernsicht bis zu den Alpen, Schneehöhe 30—40 cm, Südhänge aber, Nordhänge gut fahrbar, keine Abfahrt, Schnee nachts leicht gefahren, untertags weich und naß; Weichen: prächtiges Wetter, wolkenlos, windstill, morgens 1 Grad Räte, untertags warm, Schneehöhe 30—35 cm, Nordhänge gute Schilbahn, sonst nur teilweise fahrbar, Schnee weich und naß, nachts gefahren; Todtnauberg: 7 Grad Wärme, Südwind, klar, Sonnenschein, gute Aussicht, kein Schnee; Kandelf: nachts geringer Frost, tagsüber heiteres, mildes Wetter, Wege trocken und gut fahrbar, schöne Alpen- und Vogelfansicht; Kuhstreu: trocken, klares und warmes Frühlingswetter, gute Aussicht, Wege gut fahrbar. — Gute Schilber wird noch aus dem Engadin sowie von den höchsten Lagen Graubündens, Tirols und den bayerischen Alpen gemeldet.

Schwimmen.

D. Weßschwimmen in Straßburg. Dem am Samstag und Sonntag in Frankfurt abgehaltenen internationalen Weßschwimmen folgt am 16. und 17. März ein solches in Straßburg. 30 Vereine mit 225 Meldungen, darunter das Ausland mit Budapest und Brüssel, werden sich an den Kämpfen beteiligen. Auch die Karlsruher Vereine haben zahlreiche Meldungen abgegeben. Wir lassen nachfolgend die Nennungen der Hauptkämpfe, an denen sich Karlsruher Schwimmer beteiligen, folgen: 1. Senioritätenfesten mit den Ehrenwärtener der Stadt Straßburg. 1. Karlsruher A.-S.-C. „Neptun“, Schwimmverein „Delphin“ Stuttgart, Budepest, „Argentorum“ Straßburg. 2. Senioritätenfesten: D. Thies-Frankfurt, Koffel-Straßburg, E. Bahnmeyer, „Poseidon“-Karlsruhe, Steck, „Delphin“-Stuttgart, Räder-Pforzheim, Gubener-Straßburg, Benkert-Saarbrücken, Schuster-Schwaben-Münster. 1. Senioritätenfesten: Reuthaler-München, Wohlfeld-Hellas-Magdeburg, Gubener-Straßburg, Hiegler, „Neptun“-Karlsruhe, Senioritätenfesten: „Argentorum“ Straßburg, Budepest, „Poseidon“ Karlsruhe. 2. Senioritätenfesten: 1. Szentgrothy-Budapest, 2. Schelke, „Poseidon“-Weißhof, Prof.-Heilbrunn, Schröder-Frankfurt, R. Wolderauer, „Neptun“-Karlsruhe, Leipziger-Straßburg. 1. Senior-Senioritätenfesten: Belgynan-Budapest, Lang-Mainz, Weddeler-Brüssel, Gubener-Straßburg, Ditter, „Poseidon“-Karlsruhe. 2. Senioritätenfesten: Wohlfeld-Hellas-Magdeburg, Reuthaler-München, Hiegler, „Neptun“-Karlsruhe, Jocher-Budapest, Gietter, „Poseidon“-Karlsruhe, Gubener-Straßburg. 1. Senioritätenfesten: Lang-Mainz, Fahr-Gannstadt, Weddeler-Brüssel, Leipziger-Straßburg, Groß, „Poseidon“-Karlsruhe. Außer diesen Schwimmern sind noch zahlreiche Junior- und Damentämpfe belegt. Bei der außerordentlich starken Konkurrenz stehen interessante Wettkämpfe bevor.

1. Die Jahresversammlung der Deutschen Schafspeare-Gesellschaft findet wieder am 23. April, dem wahrheitlichen Geburtstag und sicheren Sterbetag des Dichters, in Weimar statt. Die Festlichkeiten versammeln sich am Vorabend, dem 22. April, zu einer besonderen Festvorstellung im Hoftheater, das der Großherzog als warmer Förderer und Freund der Gesellschaft zur Verfügung gestellt hat. Den großen Festvortrag hat diesmal Professor Gregor Sarrazin übernommen. Sein Thema lautet: „Schafspeare als Landmann“. Unmittelbar darauf wird Dr. W. Isikewitsch aus Darmstadt die Totenmaske Schafspeares im Original vorgelesen, nachdem er sie im letzten Herbst auf einer englischen Studienreise in Stratford am Avon mit der Grabeshöhle sorgfältig verglichen hat.

w. Krebsforschungen im Christlichen Institut. Die bedeutenden Entdeckungen A. v. Waffermans, daß es möglich ist, bösartige Mäusegeschwülste auf dem Wege der Chemotherapie zu vollkommener Heilung zu bringen, haben den alten Streit nach der Natur dieser Geschwülste und ihren Beziehungen zu dem Krebs des Menschen von neuem aufgerollt. Deshalb ist jetzt in dem von Exzellenz G. geleiteten Christlichen Institut für experimentelle Therapie in Frankfurt a. M. Professor Dr. Hugo Apolant dieser Frage nachgegangen und veröffentlicht nun seine Ergebnisse in der „Berliner Klinischen Wochenschrift“. Es ist gewiß schon im Interesse der armen Kranken zu billigen, wenn Arthur von Waffermann in dem berechtigten Wunsch, keine sanguinischen Hoffnungen für Heilerfolge beim Menschen zu erwecken, die weitgehenden biologischen Differenzen betont hat, die zwischen den Krebsgeschwülsten der Mäuse und denen der Menschen bestehen. Ja, D. v. Waffermann, der die Waffermans Arbeiten begleitend anatomischen Untersuchungen geführt hat, lehnte es diese Ansicht, die die Bedeutung der experimentellen Geschwulstforschung für die Erkenntnis des Krebses im engeren Sinne außerordentlich herabsetzen würde, wendet sich Professor Apolant. Nach seinen Ergebnissen bestehen zwar unbestreitbar so erhebliche biologische Differenzen zwischen den Krebsgeschwülsten der Mäuse und denen des Menschen, daß die Warnung vor etwaigen, aus der Waffermanschen Entdeckung geschöpften Hoffnungen auf eine Heilung der Krebsgeschwülste des Menschen nicht eindrucklich genug erhoben werden kann. Aber andererseits hiesse es, wie Professor Apolant des näheren darlegt, den Wert einer jahrelangen, von zahllosen Forschern des In- und Auslandes geleiteten, ersten und mühevollen Arbeit in unbedachteter Weise herabzusetzen, wollte man zwischen den Geschwülsten der Mäuse und denen des Menschen überhaupt keine Analogie erkennen. Die in Frage stehenden Mäusekrebs sind Krebs, trotz mancher Besonderheiten echte Krebs mit allen für diese Diagnose notwendigen Eigenschaften, und zwar Krebs der Brustdrüse.

w. Hochschulnachrichten. Prof. Wilhelm Dönitz, Vizepräsident im Berliner Institut für Infektionskrankheiten ist gestorben.

Verkäufe

Haus-Verkauf.

Wohnhaus (Südstadt) mit geräumigen Zimmern u. Küche, 2 Bäder, Seitenbau mit je 2 Zimmern u. Küche im Stock ist zum Verkauf zu billigen Preis zu verkaufen. Off. unt. Nr. 4394 ins Tagblattbüro erbet.

Mietshaus

guter Mietshaus der Weststadt ist zu verkaufen. Offerten unter Nr. 4398 ins Tagblattbüro erbeten.

Schönes Wohnhaus

mit gut eingerichteter Küche und Handlung in landwirtschaftl. Gutsverwaltung zu verkaufen. Nähere Angaben des genauesten Preis, Rentabilität usw. sind u. Nr. 4478 ins Tagblattbüro erbet.

Geschäfts- und Wohnhaus,

Wohnhaus, welches sich für jeden Geschäftszweck sehr gut eignet, sofort zu verkaufen. Offert. unter Nr. 4504 ins Tagblattbüro erbet.

Hauskauf.

Gut gebautes 4-5 Zimmerhaus, wenn möglich mit Garten, wird ohne Vermittlung zu kaufen gesucht. Nähere Angaben des genauesten Preis, Rentabilität usw. sind u. Nr. 4478 ins Tagblattbüro erbet.

Anwesen

Wohnhaus, welches sich für jeden Geschäftszweck sehr gut eignet, sofort zu verkaufen. Offert. unter Nr. 4504 ins Tagblattbüro erbet.

Baugelände

in unmittelbarer Nähe des neuen Bahnhofs, für 2-3 Bauplätze geeignet, vorerst um den billigen aber festen Preis von 25 M. per Quadratmeter zu verkaufen. Off. u. Nr. 4489 ins Tagblattbüro erbet.

Wirtschafts-Verkauf.

Nähe bei Karlsruhe, Bahnhofsstation, ist eine gute Wirtschaft preiswert zu verkaufen. Alles Nähere Marktstraße 1, Wühlburg.

Antike Schränke,

Kommoden, Stühle, Tische usw. billig zu verkaufen. **Jos. Kirmann,** Herrenstraße 40.

2 neue Bettstellen,

mit Matrasen, 2 Kissen, 2 dreiteilige Matrasen, 2 Schoner, 2 Polster werden für 130 M. abgegeben. **Walzstraße 22, Laden.**

Buffet,

sehr groß, eichen, gemischt, Schreibstisch, nutzbar, für 22 M. gebraucht, zu verkaufen. **Jos. Kirmann,** Herrenstraße 40.

Wegen Umzugs

billig zu verkaufen: verschiedene große u. kleine Gas-Lampen sowie Gas-Lucas-Lampen f. gr. Räume, Ausgehänge, Bureau-Schreibtisch, Pulle und Tische. Näheres zu erfragen **Kaiserstr. 221 i. Lab.**

Streng diskret!

Ein hiesiges, großes Möbelgeschäft liefert an Beamte u. Private Möbel u. ganze Einrichtungen auf bequeme Ratenzahlung, monatlich od. vierteljährlich, ohne Preisermäßigung des wirtsch. Kassapreises. Anzahlung nicht nötig. Besonders Brautleuten zu empfehlen. Offerten unter Nr. 4454 ins Tagblattbüro erbeten.

Möbel.

Mehrere polierte Bettstellen, Kissen, Matrasen, polierte Waschkommoden mit Beschlag, schon von 32 M. an, Nachtschrank mit u. ohne Marmor, Paneelbretter, Bauern- u. andere Tische, moderne Schlafzimmern, sowie ganze Aussteuerungen unglücklich billig, im **Möbel- u. Bettenhaus der Weststadt, Soffenstraße 85.**

Ein Klaviersessel

billig zu verkaufen. **Gottesauerstraße 29, parterre.**

Gebr. Piano,

sehr gut erhalten, ist für 340 M. zu verkaufen. Wo? sagt das Tagblattbüro.

Zu verkaufen.

2 Betten, 2 Tische, 2 Schränke, 1 Divan, Waschkommode, große Kommode, Schneider-Maschine, Gaslampe, Herd, Waschtisch, alles gut erhalten. **Vorstraße 8, 4. Stock.**

Wegen Umzug

= diverse Möbel = zu verkaufen. Anzuseh. v. 9-11 und 3-5 Uhr: **Kriegstr. 97, part.**

Modern, fast neue Mahagoni-Salon-Einrichtung wird wegen Umzugs preisw. verkauft: **Auguststr. 1, 3. St.**

Wegen Umzugs billig abzugeben: 1 Bettstatt mit Kopf u. Matrasen, 2 Waschkommoden, 1 Schrank, 2 Nachttische, 1 Sofa mit 2 Polsterkissen, 1 Vertiko (neu), 1 kleiner Schreibtisch, 1 Küchenschrank. **Soffenstr. 29, 2. St.**

Pol. neues Schlafzimmer 120 M., halbr. Bett m. Kopf 20 M., Ovaltisch 6 M. zu verk.: **Werderstr. 82, 4. Stock.**

Gelegenheitskauf weg. Räumung. Versch. Paar moderne Bettstellen mit Kösten u. Stiel. Rohbaummatrasen, sowie 2 selbstgefertigte Polstergarnituren u. ca. 30 Stück Divans, ff. Dessins, Chaiselongues etc. werden äußerst billig abgegeben: **Wilhelm Doll, Tapezier, Kaiser-Allee 45, 2. Stock.**

Bill. zu verk. schön, gut erhalt. Notens- u. Geigenständer, 4 Bohrgalerien, 10. Zimmerampel, ein Plumeau nebst Kopfkissen: **Georg-Friedrichstr. 22, 2. St. r.**

Schöne Flurgarderobe mit Spiegel u. Schublade preiswert zu verkaufen: **Jahnstr. 9, 2. Stock.** Ebenfalls selbst mehrere Gas- u. Kohlenöfen, sowie einfache Gasbrenner für Auerlicht.

2 Kanfische-Tische, vergoldet, barock, mit Marmorplatte, sehr billig abzugeben: **Kaiserstraße 158, Laden rechts.**

Schöne, pol. Chiffoniere 24 M., 2 franz. Betten m. Patentkissenköpfen, wie neu, verschied. Bilder, Schreibrisch mit Ausziehplatte, feiner Nach-Anzug für starke Figur 15 M., besserer schwarzer Gehrock-Anzug, schlanke Figur, 15 M.: **Karl-Friedrichstraße 19, 1. Treppe, rechts.**

Beinahe neuer Waschtisch, mit grauer oder weißer Marmorplatte, billig zu verkaufen: **Neckenstr. 1, Laden rechts.**

Fahrrad,

fast neu, billig zu verkaufen. **Gerwigstraße 6, 1. Stock.**

Herren-Fahrrad, stark u. gut erhalten, billig zu verkaufen: **Ostendstraße 5, 2. Stock rechts.**

Fahrrad, gut erhalten (Preislos) zu verkaufen: **Marienstr. 6, Holzgebäude.**

Ein gut erhaltenes Fahrrad und eine Sonnentzither billig zu verkaufen: **Steinstraße 29, 11. Seitenb., 4. St. r.**

Kinderwagen und Kinderstühle mit Bänchen, alles beinahe neu, sind zu verk.: **Viktoriastr. 13 111.**

Schöner, guter, Kinderwagen (Vieg. u. Stuhlwagen) preiswert zu verkaufen: **Soffenstr. 159, 2. St. r.**

Ein guterhaltener Weg- u. Stuhlwagen billig zu verkaufen: **Kaiserstr. 71, Hintz, 3. Stock lks.**

Zu verkaufen **graues Jadenkleid,** **Douglasstraße 6, parterre.**

Chices, dunkelblaues Kostüm, Gr. 44, für schlanke Figur, weg. Trauer billig zu verkaufen. Zu erfragen im Tagblattbüro.

Sehr schöner **Konsumandenanzug** (Smoking) ist zu verkaufen: **Südl. Hildapromenade 4, parterre.**

Zwei wenig getragene Anzüge für mittlere Größe sind billig zu verkaufen: **Wilhelmstraße 47, 4. Stock rechts.** Händler verboten.

Vorhangstoffe werden umzugs halber enorm billig abgegeben: **Berner, Schloßplatz 13, Eingang Karl-Friedrichstraße, part., rechts.**

Gut erhaltener **Warenautomat** (Zephr) ist billig zu verkaufen. Näheres **Geibelstraße 6 im Laden.**

Guter **Gasherd** mit Bratofen umzugs halber preiswert zu verkaufen: **S. K., Humboldtstraße 37, 3. Stock links.**

Gasherd, Hochkessel, Gänsefett, Waschmaschine zu verkaufen: **Wilhelmstraße 15, 3. Stock.**

Spartochherde

und transportable Waschtisch, mit Email u. Kupferfessel, wiederwärmliche Konstruktion, sind in allen Größen vorrätig. Ebenso werden Ersatzteile von **Serdplatten** billig geliefert und Reparaturen und Ausmessen an Herden prompt besorgt. **Wärmedecken** für Schneidebügeln sind auf Lager. **Schloßstr. Bürgerstraße 9.**

Gasbadeofen, gut erhalten, wegen Umzug billig zu verkaufen: **Rheinbahnstraße 2, 3. Stock.**

Wegen Umzug

Bade-Einrichtung, komplett, in bestem Zustand, **Violoncello** billig abzugeben: **Novads-Anlage 2, 2. Stock.**

Spalierobstbäume.

Apfel-, Birnen-, Pfirsichstr., Kirschen, Weinkeläuben, Mirabellen- u. Johannis- u. Stachelbeer-Busch u. Hochstämme, Rosen, Rieder- u. Hochstämme, empfiehlt billig. Uebernahme von Baum- u. Gartenanlagen um bill. Berechn. **Loth, Baumgärten, Bruchsal.**

Sinalco

alkoholfrei

SINALCO moussierend, das hervorragendste alkoholfreie Getränk, in Qualität und Umsatz unerreicht!
per Flasche ca. 1/2 Liter 12 Pfg.
SINALCO EXTRATROCKEN moussierend, für Liebhaber eines herben und doch höchst aromatischen Trunks
per Flasche ca. 1/2 Liter 15 Pfg.
Beachten Sie die infolge des Mehrgehalts meiner Flaschen äußerst billigen Preise!
Erhältlich in den durch Plakate bezeichneten Geschäften, wo nicht, durch:
J. ESTELMANN
Abteilung II: Fabrik alkoholfreier Getränke
Herrenstraße 12 KARLSRUHE Fernsprecher Nr. 537

Ein Block Bauplätze

in allerbesten südwestlicher Stadtlage, an genehmigter geschlossener Bauweise, ohne Vorgarten, sind sehr billig zu verkaufen. Pläne einzusehen bei **Georg Heberle, Immobilienbüro, Herrenstraße 12, Telefon 2399.**

Großer Abbruch.
Von heute an sind vom früheren **Viktoria-Pensionat, Kaiserstraße 241, Karlsruhe,** Ziegel, Bauholz, Türen, 130 Stück Fenster mit Steineinfassung, Riemen, Streifböden, Schalung und Parkettböden, billig abzugeben. Näheres auf der Abbruchstelle oder **W. Rothels, Mühlburg, Gluckstraße** sowie bei **Gebr. Griesinger, Eggenstein.**

Handwagen

Erdräder (neu) wird billig abgeben: **Karlstraße 30.**

Gas Kochapparate,

Gas-Brat- und Backöfen, Gasplättchenwärmer und Plättchen, Gasheiz-Trauer billig zu verkaufen. **Waldstraße 44.**

Abbruch-Materialien

aller Art, wie Mauersteine, Bauholz, Brennholz u. dergl. billig abzugeben: **Abbruchstelle Schloßplatz 3.**

Eine Hundehütte

zu verkaufen: **Durlacherstraße 1.** **Federfeuerfrant** per **Reimer 15 M., 1 viererdriger Britischenwagen** zum **Siegen** oder für ein kleines Pferd billig zu verkaufen: **Grünwinkel, Durmesheimerstraße 13.**

Bruteier,

Goldwombottes, à 30 3: Artillerie-tafelne, Volkstraße 8, Kajernenwärd.

Fischwasser

verpackt **Gul Ludwigsau b. Marxmiliansau a. Rhein.**

Kaufgesuche

Haus-Kauf mit 4 Zimmer- od. Doppelwohnungen, wenn mein lastenfreies Baugelände, südwestliche Lage an Zahlung genommen wird. Offert. unter Nr. 4391 ins Tagblattbüro erbeten.

Kassenschrank,

gut erhalten, sofort zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 4502 ins Tagblattbüro erbeten.

Gesucht

ein geb. gut erhalt. Kochschrank f. 3-4 Pers.: **Kriegstr. 110, 2. St.** **Eiserne, größere Kinderbettstelle** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 4487 ins Tagblattbüro erbeten.

Altertümer

werden fortwährend angekauft: **Sasse, Waldstraße 12.**

Gebisse kauft

nur Dienstag, den 19. März: **Karlstraße 41, Vorderhaus, 3. Stock.** **Zahle per Bahn 20 % bis 1.20 M.**

Gebisse, Flaschen,

alte, zerbrochene und schlechthabend, werden angekauft: **Waldstraße 4, Hinterhaus, 2. Stock.**

Unterricht

Nachhilfeunterricht in alten und neuen Sprachen erteilt bei mäßig. Preis stud. phil. 4. Sem. **Gesf. Offerten unter Nr. 4480 ins Tagblattbüro erbeten.**

Abtinent sucht in **Französisch u. Englisch Nachhilfestunden** zu erteilen. Mäßiges Honorar. Offerten mit Honorarangebot unter Nr. 4471 ins Tagblattbüro erbeten.

Dperprimaner des Gymn. erteilt **Nachhilfe-Stunden.** Offerten unter Nr. 4466 ins Tagblattbüro erbeten.

Slavier-Unterricht.

Konserwat. gebild. Fräulein erteilt sehr gründl. Unterricht für Anfänger u. vorgeschrittene Schüler, in u. außer dem Hause. Honorar bei wöchentl. 2maligem Unterricht 6 M. per Monat. **Gesf. Off. u. Nr. 4470 ins Tagblattbüro.**

Britischenwagen,

gebraucht und noch gut erhalten, mit ca. 30 Rtr. Tragkraft, zu kaufen gesucht. **Gesf. Offerten unter Nr. 4484 ins Tagblattbüro erbeten.**

Handwagen,

kleiner, kräckeriger leicht gebaut, zu kaufen gesucht: **Wendelslohnplatz 3, 3. Stock.**

Ich kaufe

fortwährend getragene **Herren- und Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Platina, Silber und Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz.** **Gesf. Offerten erbittet An- u. Verkauf-Geschäft Markgrafenstr. 22, Telefon 2015.**

Hohe Preise

für getragene **Herren- und Damen-Kleider** Schuhe, Stiefel usw. zahlst und bittet um Offerten **Weintraub, Kronenstr. 52.**

Engländerin gesucht

für einen Abend in der **Woche Konversation** zu erteilen. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 4488 ins Tagblattbüro erbeten.

Stenographie,

Gabelberger und Stolze-Schrey sowie alle kaufm. Unterrichtsfehler und Sprachen lernt man rasch und gründlich bei mäßigem Honorar in der **Handelsschule „Merkur“, Kaiserstraße 113.**

Stenographie

bis 150 Silben **Maschinenschriften und Buchführung** können Sie erlernen. Honorar pro Fach 10 M. einseht. Lehrmittel. **Off. unter Nr. 4372 ins Tagblattbüro erbeten.**

Weihnähen.

Fräulein erteilt gründlichen Unterricht in **Weihnähen u. Weistücken.** Eintritt jederzeit. Näheres **Douglasstr. 6, part.**

Abend-Unterricht

für Dienstmädchen im **Sticken u. Ausbessern von Wäsche und Kleidern, Abändern u. Modifizieren, Anfertigen von Blumen und Köden** wird erteilt: **Uhlendstraße 32, 5. Stock.**

Gebildete, lebenslustige Dame

würde sich gerne ebensolcher oder Geschwisterpaar auf nicht zu großen **Abturen anschließen.** Antwort erbeten an **R. K. M. hauptpostlagernd.**

Kommunikanten empfehle **Taschenuhren** in Gold, Silber u. Stahl von Mk. 8.— an. Mehrjährige Garantie. Billige Preise.
C. Reinholdt Sohn, Inh.: Harry Koch, Telefon 1217. **Kaiserstrasse 161.** Gegr. 1775.
Rabattmarken.

Kaiser-Kino
Kaiserstrasse 5, am Durlachertor.
Programm vom 16. bis inkl. 19. März:
Hauptmann Brands Frau. Hervorragendes Indlaner-Drama.
Moritz als Tugendverleidiger. Komische Szene.
Die Herrin der Hacienda del Cerro. Drama aus Wild-West.
Gaumont-Woche. Neueste Ausgabe Dr. Mitschoffs Erfindung. Spannendes Spielerdrama.
Das Muttersöhnchen. Humoristisch.
Als Einlage: **Die kühne Lassowerferin.** Drama aus Wild-West.
Sizilianisches Blut. Hochspannend.

Romeo-Stiefel

für Herren und Damen

in eleganter solider Ausführung zum

Einheitspreise

von Mk.

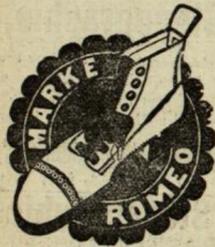
in neuesten englischen, amerikanischen u. deutschen Fassons, schwarz und farbig, in Schnür-, Schnallen-, Zug-, Knopf-, auch in Derby-Schnitt, mit und ohne Lackkappe, auch in ganz Lack.

Bergstiefel und Promenadenschuhe ohne Preiserhöhung.

Trotz des billigen Preises nur gute, dauerhafte und zuverlässige Ware.

Ein einziger Versuch macht Sie zum dauernden Kunden.

Wir bitten dringend um Besichtigung der Schaufenster.



Schuhhaus
Romeo
Kaiserstrasse 56.

— Versand nach auswärts gegen Nachnahme. —

Extra-Angebot!

Durch persönlichen direkten Einkauf ist es mir gelungen

grössere Posten

bessere

Herrenkleiderstoff-Reste

zu außergewöhnlich billigen Preisen zu erwerben. Dieselben bestehen aus prima Qualitäten in erstklassigen deutschen und engl. Fabrikaten

Um schnell damit zu räumen, lasse ich die Reste zu folgenden Ausnahmepreisen ab:

per Meter Mk. 2,40, 2,60, 2,80, 3,00, 3,50, 3,80, 4,00, 4,50, 4,80, 5,00, 5,30, 5,50, 6,00, 6,40, 6,80, 7,00, 7,50, 7,80, 8,00, 8,50, 8,80.

Muster werden keine abgegeben. Sehr lohnend für Wiederverkäufer.

Arthur Baer,

Kaiserstrasse 133, eine Treppe hoch.
Eingang Kreuzstrasse, bei der Kleinen Kirche.

Völlig umsonst und portofrei

erhalten ernsthaft Interessenten zur Probe bis Monatschluss die täglich 2 mal frühmorgens und frühmittags

in 4 Blättern erscheinende

Strassburger Post

gegr. 1882

Verlangen Sie sofortige Zusendung von der Expedition in Straßburg i. E.

Ausführl. Verhandlungsberichte des Reichstags, des elsäss-lothr. und badischen Landtags, der Pariser Kammer

Eingehende politische Berichterstattung, zahlreiche Leitartikel, Umfassender Depeschendienst, Reichhaltiger Handelsteil, Spannende Romane erster Autoren

Abonnement: Mk. 5.- vierteljährl., 1.67 monatlich

Abonn. und Anzeigen vermittelt zu Originalpreisen die Karlsruher Agentur von **H. Vogel**, Kaiserstrasse 133. Im Einzelverkauf ist die Zeitung weiter zu haben bei der **Bahnhofsbuchhandlung** und in den **Zeitungskiosken** beim **Hotel Germania** (Ecke Karl-Friedrich- und Kriegstrasse) und am **Karlsruher**.

J. L. Distelhorst

Hofmöbelfabrik

Karlsruhe, Waldstraße 30/32.

Pforzheim, Westl. 65.

20% Rabatt

auf

sämtliche Warenbestände.

Ca. 100 Zimmereinrichtungen vorrätig.

Norddeutscher Lloyd + Bremen

Schnell- und Postdampfer-Verbindungen nach allen Weltteilen

Von Bremen nach

New York + Baltimore
Philadelphia + Galveston
+ Kanada + Cuba +
Brasilien + La Plata +

Genoa - New York

Bremen-Ostasien + Bremen-Australien.

Anschlußlinien: Austral-Japan- und Singapur-Neuguinea-Linie

Mittelmeer - Dienst

von Marseille über Genua, Neapel, Catania nach dem östlichen Mittelmeer und Schwarzen Meer. Marseille-Alexandrien. Genua-Neapel-Corfu-Alexandrien.

Ausgabe von Reise-Schecks und Welt-Kreditbriefen.

Auskunft erteilen

Norddeutscher Lloyd Bremen

und seine Vertretungen

In Karlsruhe i. B.: Generalagentur für Baden Fr. Kern,
Karl-Friedrichstraße 22, Ecke Erbprinzenstraße.

Wer guten KAFFEE
lebt mache einen Versuch bei:
Carl Roth,
Hofdrogerie.

Es gibt kein besseres Hausmittel gegen Husten

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Influenza oder Krampfhusten etc. als

Carl Nills allein echte Spitzwegerich.

Brustbonbons.

Nur echt in Paketen à 10 und 20 Pfg. mit dem Namen **Carl Nill** zu haben in **Karlsruhe i. B.** bei: C. Hager, Hofl., Karl-Friedrichstrasse 22, Nagel, Konditor, Seidelmaier, Kond.; **Forchheim:** H. Burkhardt, E. Landhäuser.

Parfett-Böden

werden gereinigt und gewischt, sowie Reparaturen jeder Art, auch in Asphalt, ausgeführt gegen prompte und billige Berechnung durch das Parfettbodengeschäft **S. Knab**, Wilhelmstraße 30 und 33. Telefon 3051.

Schwämme
Wasch- und Frottier-Artikel

empfiehlt in neuer Sendung und grosser Auswahl

Luise Wolf wv.

Karl-Friedrichstrasse 3.
Niederlage der Fabrikate von **F. WOLFF & Sohn.**

Evangelischer Südstadt-Kirchenchor

Sonntag, den 17. März 1912,

Kirchen-Konzert

in der Evangel. Stadtkirche. Anfang 8 Uhr, Ende 9 1/2 Uhr.

I. Kantate

„Mein Freund ist mein und ich bin sein“ für vierstimmigen Chor, vier Soli (Sopran, Alt, Tenor, Bass) fünfstimmiges Streichorchester und Orgel von **Georg Böhm** (1661-1733).

II. Stabat mater

von **F. G. Klopstock** für Soli, Chor und Orchester, komponiert von **Franz Schubert** (1816), eingerichtet für den praktischen Gebrauch von **Georg Göhler**.

Mitwirkende:

Sopran solo: Fräulein **Sophie Ruf**, Hofopernsängerin. Alt solo: Fräulein **Rosa Geisert**, Konzertsängerin. Tenor solo: Herr Hofopernsänger **Pancho Kochen**. Bass solo: Herr Kammeränger **Max Büttner**. Chor: **Evangel. Südstadt-Kirchenchor**. Orchester: Eine Abteilung der Kapelle des I. Badischen Leib-Dräger-Regiments und hiesige Musikfreunde. Orgel: Herr Stadtorganist **Theodor Barner**. Musikalischer Leiter: Herr Seminar musiklehrer **Adolf Schneider**.

Karten für Nichtmitglieder à Mk. 1.— sind zu haben in den Musikalienhandlungen von **Friedrich Doert**, Kaiserstraße 159, von **Fritz Müller**, Kaiserstraße 221, bei Herrn Kaufmann **Hermann Rinkler**, Schützenstraße 38a, sowie am Konzerttag abends beim Eingang zur Kirche.

Passionsspiel

der Pfarngemeinde Karlsruhe — Südstadt.

„Das Leiden und Sterben Jesu Christi.“

Dramatische Aufführung in 8 Akten mit Chören und 6 lebenden Bildern. Die Aufführungen finden im **Apollo-Saal**, Marienstraße 16, statt, und zwar in folgender Ordnung:

- a) nachmittags 4 Uhr, am 3. und 10. März (Sonntage),
- b) abends 7 Uhr, am 17. und 24. März (Sonntage),
- c) abends 8 Uhr, am 3. April (Mittwoch in der Karwoche).

Kasseneröffnung jeweils 1 Stunde vor Beginn.

Keine Restauration.

Preise der Plätze: (alle nummeriert mit Ausnahme der Galerie) Sperrplatz 2 M., I. Platz 1.50, II. Platz 1 M., Balkon 1.50 M., Galerie 50 Pfg.

Programm à 5 Pfg. im Saale erhältlich.

Vorverkauf von Sonntag, den 18. Februar an, bei Herren **Kapp, Mesner**, Winterstraße, Herrn **Peter Roth**, Friseur, Karlstraße 21, und bei **J. Dore** in der Papierhandlung Erbprinzenstraße 19.

Café-Restaurant „Grüner Baum“

Täglich Künstler-Konzert von abends 8 Uhr an.

„ZUM ELEFANTEN“

Jeden Samstag von 8 Uhr abends und Sonntag von 4 Uhr mittags **Konzert vom Salon-Orchester „Apollo“** Eintritt frei!

bei **ff. Moninger Bier** Eintritt frei

NB. Bringe meinen anerkannten guten, billigen Mittags- und Abendisch in gett. Erinnerung.

Jeden Mittwoch **Schlachttag** mit den berühmten **Schlachtplatten** **Josaf Klein.** wozu höflich einladet

Flammers

Neue Rechnung
15 Pfg.
Dreifach
Dreifach
Dreifach

find ausgeglichen durch billige Steu-
heit, höchsten Pöflichkeit, ein hinnen-
erregendes Steuergewinnvermögen. Die
sichamer großartig und löst spie-
kend und mühelos jeden Schmitz-
Sobei find sie billig und die Wer-
braußer ersehen herrliche Geisichte.

Wochenuhr
erhaltenes
Minuten
Gehäuse.

Geschenk Nr. 14

Erste und größte Lichtpaus- anstalt

Karlsruhes mit elektr. Betrieb;
billigste Bezugsquelle für
Lichtpauspapier jeder Art
stets frisch präpariert. Billigste
und schnellste Bedienung.

J. Dolland,
Karlstraße 34. — Teleph. 1612.

Stadt. Vierordtbad Schwimmbad.

Für Damen u. Mädchen geöffnet:
• Werktags vormittags 9 bis
11 Uhr u. nachmittags 1/23 bis
1/25 Uhr sowie Freitags von
6—1/25 Uhr, mit Ausnahme
Samstags nachmittags.
Für Herren u. Knaben geöffnet:
• Werktags vormittags von 8
bis 9 Uhr u. 11—1 Uhr, nach-
mittags 1/25—8 Uhr. Frei-
tags nachmittags nur bis 6 Uhr,
sowie Samstags nachmittags
1/23—9 Uhr und Sonntags
vormittags 8—12 Uhr.

Musik, Gesang und Unterhaltung

ohne Bierzuschlag, findet man täglich
in der
**Restauration zur
„Stadt Straßburg“**
in Karlsruhe, Markgrafenstr. 9/11,
wozu höflich einladet.
Frenz Steidlinger.